



Kontakt:

Bündnis für Menschenwürde und Arbeit
Geschäftsstelle: Kirchplatz 10, 41061 Mönchengladbach
www.buendnis-fuer-menschenwuerde.de

BÜNDNIS

Soziale Gerechtigkeit
Mönchengladbach

Vorstellung Sozialbündnis

Wofür wir stehen

Viele Menschen setzen sich seit Jahren mit ihren Organisationen für eine gerechte Politik ein. Die Bündnispartner/-innen sind überzeugt, dass sich die negative Entwicklung der letzten Jahre nur gemeinsam aufhalten lässt. Die Einbeziehung und Stärkung der Betroffenen sind dabei wesentliche Teile unseres Selbstverständnisses. Wir stehen ein für Vielfalt, Toleranz, Chancengerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen.

Der Reichtum in Deutschland wächst. Gleichzeitig wachsen Armut und die soziale Ungleichheit. Armut zu beseitigen ist eine Frage der Gerechtigkeit. Mönchengladbach ist eine Großstadt in der viele arme Menschen leben. Deswegen sind in unserer Stadt viele Familien und Einzelhaushalte auf Transferleistungen angewiesen. Dagegen wehren wir uns. Wir verlangen eine Politik,

- die der sozialen Gerechtigkeit verpflichtet ist,
- die einen Schwerpunkt auf die Beseitigung von Armut legt,
- die starken Schultern mehr auferlegt als schwachen,
- die Bildung und Gesundheit unabhängig von der Einkommenslage garantiert,
- die gerechte Löhne garantiert,
- die das solidarische, gesetzliche Rentensystem erhält und ausbaut,
- die sich an den Interessen der arbeitenden Menschen orientiert und nicht an denen der Finanzmärkte,
- die ein soziales, barrierefreies, gerechtes und bezahlbares Wohnungsangebot fördert (wie z.B. genossenschaftlicher und gemeinnütziger Wohnungsbau).

Wir möchten die gesellschaftlich Verantwortlichen wachrütteln und den Menschen die wir vertreten eine Stimme geben, um die im Grundgesetz verankert Daseinsvorsorge nicht zu vernachlässigen. Es ist Auftrag der Politik, dafür zu sorgen, dass Kommunen mit ihren vielfältigen Aufgaben auch handlungsfähig bleiben.

Wohnen darf kein Armutsrisiko sein

Alle Menschen sollen selbst bestimmen können, wie sie wohnen möchten

Das Durchschnittseinkommen in Mönchengladbach ist niedriger als anderenorts. Bei uns leben mehr alte Menschen und mehr Menschen mit Behinderungen als in anderen Großstädten. Knapp ein Drittel unserer Kinder leben in Hartz-IV-Bedarfsgemeinschaften. Bei mehr Menschen muss die Stadt die Kosten der Unterkunft bezahlen als in anderen Kommunen der Region.

Das macht deutlich, dass die Menschen in Mönchengladbach stärker als in anderen Städten auf sozialen und günstigen Wohnraum angewiesen sind. Tatsächlich werden nicht ausreichend Sozialwohnungen gebaut. Der Wohnungsbestand ist alt und wird kaum modernisiert, weil anders als in anderen Städten, es einen unterdurchschnittlichen Bestand an genossenschaftlichen, kommunalen, öffentlichen oder gemeinnützigen Wohnungen gibt.

Wir fordern:

- 1) ...dass der Rat der Stadt eine Wohnraumschutzsatzung mit einer verbindlichen Quote bei Neubauprojekten von mind. 30 % von sozialem und mietpreisgebundenen Wohnraum beschließt.
- 2) ...dass gemeinnütziger Wohnungsbau Vorrang gegenüber gewerblichen Wohnungsbau eingeräumt werden soll. Dies führt auf Dauer zu einer Entlastung des kommunalen Haushaltes. Nur das garantiert, dass der Wohnraum auf Dauer günstig bleibt.
- 3) ...dass alle auf ehemals städtischen Grund gebauten Wohnungen stufenlos und schwellenfrei zugänglich sein müssen. Barrierefreiheit muss Standard werden.
- 4) ...die Wiedereinführung einer Wohnungsgemeinnützigkeit auf Bundesebene.

Wir freuen uns mit Ihnen zu diesen Themen ins Gespräch zu kommen!